

Kommunaler Klimaschutz

Sammlung von Maßnahmen und Beispielen für die kommunale Praxis



Allgemeine Informationen

Klimaschutz:

[Handbuch kommunaler Klimaschutz](#)

[Leitfaden kommunaler Klimaschutz](#)

[Projekt Coaching kommunaler Klimaschutz](#)

[Benchmark / Checkliste kommunaler Klimaschutz](#)

[Kommunalrichtlinie des BMU zur Förderung von kommunalem Klimaschutz](#)

[Wettbewerb klimaaktive Kommune](#)

Klimafolgenanpassung:

[Leitfaden Klimawirkungsanalysen](#)

[Verwundbarkeiten erkennen und bewerten](#)

[Klimascout zur Entwicklung von Strategien zur Klimafolgenanpassung](#)

Vorschläge für Maßnahmen für Eure kommunale Arbeit

<i>Klimaschutzmanagement</i>		
Maßnahme	Anregungen und Infos	Beispiele und Links
Klimaschutzziele (zur CO ₂ -Reduktion, Energieeinsparung in der Verwaltung, Ausbau Erneuerbarer Energien auf städtischen Gebäuden und in der gesamten Stadt)	In der Regel enthalten Klimaschutzkonzepte konkrete Klimaschutzziele, z.T. existieren jedoch auch davon unabhängige Beschlüsse. Sofern bislang keine Ziele existieren: Wenn ihr bereits wisst, welche Ziele für Eure Kommune sinnvoll (und auch realistisch erreichbar) wären (z.B. aus bereits bestehenden Konzepten oder Potenzialerhebungen), könnt ihr direkt einen Antrag einbringen, mit dem diese Ziele beschlossen werden sollen. Andernfalls solltet ihr die Verwaltung mit einer Erhebung der Klimaschutzpotenziale beauftragen bzw. direkt die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes fordern (s. unten).	

Kommunaler Klimaschutz

Sammlung von Maßnahmen und Beispielen für die kommunale Praxis



<p>Klimaschutzkonzept zur Erreichung der Klimaschutzziele</p>	<p>Beantragt, dass die Verwaltung die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes und möglichst auch direkt die personelle Verankerung des Klimaschutzmanagements unter Berücksichtigung von möglichen Fördermitteln und ggf. gemeinsam mit Nachbarkommunen veranlasst.</p> <p>Wenn es bspw. aus Kostengründen keine Mehrheit für ein vollständiges Konzept gibt, wäre ein Schnellkonzept ein erster Schritt.</p> <p>Zudem können Klimaschutzkonzepte auch gemeinsam mit Nachbarkommunen erstellt werden.</p> <p>Gerade für kleinere Kommunen ist die Unterstützung durch den Kreis wichtig und könnte durch einen Beschluss eingefordert werden.</p>	<p>Hier findet ihr einen Musterantrag für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes</p> <p>Schnellkonzept Klimaschutz (s. auch Leitfaden „Klimaschutz in Kleinen Kommunen“)</p> <p>Bsp. Alter bei Bonn</p> <p>Bsp. Kreis Steinfurt, s. auch Präsentation von Uli Ahlke</p>
<p>Konkrete, überprüfbare Klimaschutzmaßnahmen</p>	<p>Achtet darauf, dass Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept konkret und überprüfbar sind, am besten für konkrete Jahre festgehalten und priorisiert werden. Angesichts der aktuellen Klimadebatte und Beschlüssen zum Klimavorbehalt sollte auch in Kommunen mit Klimaschutzkonzept noch mal nachgeschärft werden, zum Beispiel mit einem Sofortprogramm, höheren Mitteln für den Klimaschutz und einer Verstärkung der Klimaschutzmanager*in.</p> <p>Zudem sollte die Verwaltung aufgefordert werden, Klimaschutz bei allen Entscheidungen zu berücksichtigen (Klimavorbehalt, Klimacheck)</p>	<p>In Gütersloh haben die Grünen zunächst einen Antrag verfasst, der unter anderem einen Klimacheck aller Entscheidungen und zusätzliche Maßnahmen für die Einhaltung der Klimaziele gefordert werden. Dieser hat zwar insgesamt keine Mehrheit bekommen, aber in einem gemeinsamen Antrag konnten wir u.a. ein Sofortprogramm erreichen.</p>

Kommunaler Klimaschutz

Sammlung von Maßnahmen und Beispielen für die kommunale Praxis



<p>Regelmäßige Informationen des Rates über den Umsetzungsstand des Klimaschutzkonzeptes</p>	<p>Eine regelmäßige Information des Rates und der Ausschüsse (inkl. überprüfbarer Teilziele und Maßnahmen, Analyse von Problemen, Darstellung nächster Schritte etc.) ist wichtig, um Transparenz im kommunalen Klimaschutz herzustellen. Sofern dies in eurer Kommune noch nicht erfolgt, solltet ihr dies einfordern. In vielen Beschlüssen zum Klimanotstand war diese Forderung auch enthalten.</p>	
<p>Klima- oder Energiebilanz für die gesamte Kommune</p>	<p>Alle Kommunen in NRW können kostenfrei das Bilanzierungstool EcoSpeedRegion nutzen. Die Entwicklung der Emissionen sollte Teil einer regelmäßigen Information des Rates zum kommunalen Klimaschutz durch die Verwaltung sein.</p>	<p>EcoSpeedRegion</p>
<p>Budget für Klimaschutzmaßnahmen in der Verwaltung</p>	<p>Die Budgets für Klimaschutzmaßnahmen sind häufig sehr klein und sollten flächendeckend erhöht werden, selbst im Kreis Steinfurt, der häufig als Vorbild gilt, steht nur ca. 0,1 Prozent des Haushalts für Klimaschutz und Nachhaltigkeit zur Verfügung. Doch es braucht auch Personal, das die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen organisiert, dies sollte immer mitbedacht werden. Sofern die kommunale Haushaltssituation dies ermöglicht, solltet ihr im Rahmen der Haushaltsberatungen ein festes Budget für Klimaschutzmaßnahmen einfordern.</p>	<p>Paderborn: Festes Budget für Investitionen in städtische Photovoltaikanlagen.</p>
<p>Klimaschutz muss Macht in der Verwaltung haben: Klimaschutzmanager*in, Klimaschutzbeauftragte*r, Klimafolgenmanager*in Mobilitätsmanager*in, Energiebeauftragte*r</p>	<p>Die Erfahrung zeigt, dass es wichtig ist, dass die für Klimaschutz verantwortliche Person oder Organisationseinheit die Querschnittsaufgabe Klimaschutz in ihrer Position widerspiegelt und über ausreichend Weisungsbefugnisse verfügt (z.B. Stabsstelle Klimaschutz). Sofern bislang keine derartige Struktur etabliert ist, solltet ihr sie beantragen.</p>	<p>Kreis Steinfurt: Im Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit arbeiten fast 20 Personen, die keine weiteren Verwaltungsaufgaben haben. Zusammen mit kreisangehörigen Kommunen arbeiten fast 40 Personen für Klimaschutz und Energiewende.</p>

Kommunaler Klimaschutz

Sammlung von Maßnahmen und Beispielen für die kommunale Praxis



<p>Strategische Zusammenarbeit mit den wichtigsten Klimaschutzakteuren in der Kommune, bspw. in einem Klimaschutzbeirat o.ä.</p>	<p>Kommunaler Klimaschutz funktioniert nur im Dialog mit den relevanten Akteuren vor Ort. Es gibt unterschiedliche Arten, wie dieser Dialog institutionalisiert und organisiert werden kann und wie weitgehend die Aufgaben entsprechender Gremien verstanden werden.</p>	<p>Hier findet ihr einen Musterantrag für die Errichtung eines Klimaschutzbeirats.</p> <p>Klimabeirat Münster energieland2050 e.V. im Kreis Steinfurt</p>
<p>Weitere im Rahmen des Workshops geäußerte Ideen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klima- und umweltfreundliche Vorgärten (• Framing: „Klimaschutz verbessert Lebensqualität“ an Stelle einer Verzichtsdebatte • Vorhandene Fördertöpfe besser nutzen 	<p>Vorgarteninitiative Senden</p>
<p><i>Kommune als Vorbild</i></p>		
<p>Maßnahme</p>	<p>Anregungen und Infos</p>	<p>Beispiele und Links</p>
<p>Energiebeauftragte*n innerhalb der Verwaltung</p>	<p>Ein Energiebeauftragter stellt sicher, dass alle Informationen zum kommunalen Energieverbrauch zentral erhoben und auf Optimierungspotenzial hin analysiert wird. Teilweise übernimmt diese Aufgabe auch der/die Klimaschutzmanager*in.</p> <p>Neben kommunalen Gebäuden, ist die Straßenbeleuchtung ein sichtbarer kommunaler Energieverbraucher. An vielen Stellen der Stadt ist eine Beleuchtung der Straße in der Nacht nicht notwendig. Dort kann die Straßenbeleuchtung für eine gewisse Zeit abgeschaltet werden.</p>	<p>Moers: Durch die Nachabschaltung zwischen 1:00 Uhr und 3:30 Uhr spart die Stadt jährlich 125.000 Euro</p>
<p>Budget in der Verwaltung für Energiesparmaßnahmen an kommunalen Liegenschaften</p>	<p>Ein festes Budget stellt sicher, dass kontinuierlich Investitionen in die Verbesserung der Energieeffizienz der kommunalen Liegenschaften fließen können.</p>	

Kommunaler Klimaschutz

Sammlung von Maßnahmen und Beispielen für die kommunale Praxis



<p>Vorgaben für kommunale Neubauten und Sanierungen an kommunalen Liegenschaften</p>	<p>Die kommunalen Gebäude sind Vorbilder für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Kommunen können sich für ihre eigenen Gebäude strengere Anforderungen geben als bislang für private Gebäude gelten. Diese Anforderungen sollten auch für kommunale Bestandsgebäude gelten, welche regelmäßig auf Effizienzpotenziale hin geprüft werden und nach einem Sanierungsfahrplan optimiert werden sollten.</p>	<p>Aachener Standard</p>
<p>Kommunalen Fuhrpark auf klimafreundliche Antriebe umrüsten</p>	<p>Elektromobilität ist (noch) nicht für alle kommunalen Fahrzeuge sinnvoll, aber es gibt für viele Mobilitätsbedarfe bereits klimafreundliche Alternativen, mit deren Nutzung die Kommune Vorbild sein kann und dies nicht nur bei den eigenen Fahrzeugen, sondern beispielsweise auch bei denen ihrer Angestellten.</p>	<p>Kleve: E-Bikes für städtische Mitarbeiter</p>
<p>Weitere Maßnahmen und Anregungen (aus den Workshops)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • E-Ladesäulen an öffentlichen Gebäuden • Dachbegrünung von Bushaltestellen (Beispiel Utrecht) <p>Grundsätzliche Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Verwaltung • Essbare Stadt / Naturwiesen • autofreie Innenstadt • Bio & regionales Essen in Schulen Fördern • Holz als Baustoff • Papierlose Verwaltung 	

Energieversorgung		
Maßnahme	Anregungen und Infos	Beispiele und Links
Ziele zum Ausbau Erneuerbarer Energien sowie Ausbaustrategie zur Nutzung der Erneuerbaren Energien	Oft enthalten Klimaschutzkonzepte auch energiepolitische Zielsetzungen. Wenn nicht, sollten diese separat beschlossen werden, um eine Grundlage für die kommunale Unterstützung zu haben. Kommunen können wichtige Akteure beim Ausbau der Erneuerbaren Energien sein. Freie kommunale Dachflächen eignen sich gut für die Installation von Photovoltaikanlagen. Einige Kommunen fördern die Nutzung spezieller Technologien sogar mit Zuschüssen.	Ergebnisse Große Anfrage Potenziale und Nutzung Erneuerbare Energien in Kommunen in NRW Düren: 1000 Euro für 1000 Dächer Modell der Stadt Aachen zur Nutzung von PV auf kommunalen Dachflächen Niederzier (Düren): PV-Freiflächenanlage auf alter A4 , kommunale Beteiligung an Windenergieanlagen
Kommunale Wärmeplanung oder Strategie zur Unterstützung der kommunalen Wärmewende	Die Wärmeversorgung ist der schlafende Riese der Energiewende. Sie macht etwa 50% des Primärenergieverbrauchs aus. Daher sollte auch in den Kommunen ein Fokus darauf gelegt werden.	Leitfaden Wärmewende in Kommunen der Heinrich Böll Stiftung Im Energieatlas NRW sind potenzielle Wärmequellen aufgeführt.
Abwärme von Industrieanlagen nutzen	Je nach Industrieanlage und Wärmeversorgung kann es sinnvoll sein, die industrielle Abwärme in die kommunale Wärmeversorgung einzuspeisen.	Eine Checkliste dafür gibt es hier . Venne (Niedersachsen): Nutzung von industrieller Abwärme für die Wärmeversorgung in der Umgebung.
Unterstützung der Kommunen für Bürgerenergieprojekte	Energieprojekte von und mit Bürgerinnen und Bürgern können der Energiewende vor Ort neuen Schwung verleihen und die Akzeptanz der Projekte deutlich verbessern.	Bürgerwindleitlinien Kreis Steinfurt

Kommunaler Klimaschutz

Sammlung von Maßnahmen und Beispielen für die kommunale Praxis



	<p>Kommunen können diese Projekte aktiv unterstützen. Für Windenergieprojekte wurden beispielsweise im Kreis Steinfurt schon 2011 Leitlinien für Bürgerwindparks erarbeitet, mit denen ein weitgehend konfliktarmer Zubau der Windenergie möglich wurde.</p>	<p>Bürgerenergie.Atlas der EnergieAgentur.NRW mit über 300 Projektbeispielen aus NRW</p>
<p>Weitere Maßnahmen und Anregungen (aus den Workshops)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Moers: Nutzung von Kohlehalden/Deponien für Wind und Photovoltaikanlagen • Wie kann die Bauleitplanung für den Ausbau der Photovoltaik auf Dachflächen genutzt werden? • Optimierte energetische Nutzung von Bioabfall und Grünschnitt • Ausbau und klimafreundliche Modernisierung der Fernwärme-Versorgung • Beteiligung an der Ökoprotit-Initiative <p>Grundsätzliche Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung Rahmenbedingungen für Bürgerenergie • Stärkere Nutzung der Geothermie als Wärmequelle • PV in Verbindung mit Dachbegrünung fördern • Smart-Charging (netzdienliches Aufladen von E-Autos) fördern 	
<p><i>Klimaschutz in der Stadtplanung</i></p>		
Maßnahme	Anregungen und Infos	Beispiele und Links
Klimaschutzstandards für Neubauten	Für Neubaugebiete können Kommunen strengere Anforderungen an Klima- und Ressourcenschutz formulieren.	Faktor-X-Siedlung in Eschweiler
Förderung klimafreundlicher Mobilität	Die Verkehrswende ist eng kommunalem Klimaschutz verknüpft, erfordert oft aber ganz spezifische Zugänge und Konzepte, um eine Reduktion der Treibhausgasemissionen zu erreichen. Nähere Informationen dazu gibt es aus dem	<p>Bielefeld: On-Demand-Bus (1,5 Euro bis in die Außenbezirke)</p> <p>Reduzierung der Parkplätze zugunsten des ÖPNV</p>

Kommunaler Klimaschutz

Sammlung von Maßnahmen und Beispielen für die kommunale Praxis



	<p>Workshop, der parallel zu unserem Workshop zum kommunalen Klimaschutz stattfand.</p>	
<p>Weitere Maßnahmen und Anregungen (aus den Workshops)</p>	<p>Umgesetzte Projekte / Maßnahmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bad Salzuflen (gefordert): Durchgehendes Leerstandskataster 2. Minden/Bedburg: Essbare Stadt <p>Weitere Ideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Solaranlagenpflicht für Industrieanlagen • Gärten/Beete in Schulen und Kitas • Ausbau Fahrradboxen, um Umstieg auf Fahrrad zu erleichtern • Aachener Standard → Nahe Passivhausstandard für Gebäude-Neubau + Sanierung • Duales Wasserversorgungssystem verpflichtend für Neubaugebiete • Schotterverbot für Neubauten und auch im Bestand per Ortssatzung • Flächendeckende Baumschutzsatzungen <p>Grundsätzliche Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung neue Gewerbegebiete an ÖPNV • Mobilitäts-Hubs • Autofreie Innenstadt • Entsiegelung von Flächen • Bürgerbusse • Konzept für die letzte Meile • Ausschreibungen nach ökologischen Gesichtspunkten • Stadtbegrünung • Hochzeitswäldchen und Baumpatenschaften • Urban-/“Rural“-Gardening = Essbare Stadt → Dezentrale Lebensmittelversorgung 	

Kommunaler Klimaschutz

Sammlung von Maßnahmen und Beispielen für die kommunale Praxis



Klimaanpassung		
Maßnahme	Anregungen und Infos	Beispiele und Links
<p>Klimaanpassungskonzept oder Teilkonzepte wie Starkregenrisikomanagement, Hitzeaktionspläne</p>	<p>Zum Teil ist Klimaanpassung Teil des integrierten Klimaschutzkonzeptes. Eine separate Erarbeitung, gibt es bislang häufig nur in Großstädten, da hierfür keine Fördermittel zur Verfügung stehen.</p> <p>Ein Starkregenrisikomanagement kann ein guter Einstieg in die stärkere Bearbeitung des Themas Klimaanpassung sein, da das Land hierfür umfangreiche Fördermittel zur Verfügung stellt.</p> <p>Neben Starkregenereignissen stellen Hitzewellen im Zuge des Klimawandels eine zunehmende Bedrohung besonders für Städte dar. Mit Hitzeaktionsplänen können sich Kommunen darauf einstellen und die Auswirkungen abmildern.</p>	<p>Eine Einführung zum Thema Klimafolgenanpassung findet sich bei der EnergieAgentur.NRW unter dem Punkt „Anpassung an den Klimawandel“</p> <p>Klimaanpassungskonzept der Landeshauptstadt Düsseldorf</p> <p>Einen Musterantrag zur Entwicklung eines Starkregenrisikomanagements findet ihr hier.</p> <p>Materialien des Umweltbundesamts: Leitfaden Klimawirkungsanalysen sowie Verwundbarkeiten erkennen und bewerten</p> <p>Klimascouts: Entwicklung von Strategien zur Klimafolgenanpassung</p> <p>Antrag der GRÜNEN Velbert zur Erarbeitung eines Hitzeaktionsplanes</p>

Kommunaler Klimaschutz

Sammlung von Maßnahmen und Beispielen für die kommunale Praxis



<p>Mehr Grün in der Stadt</p>	<p>Grünflächen und Frischluftschneisen können wirksam die Hitzebelastung in Städten senken. Doch auch eine Begrünung der Dachflächen oder Fassaden hat einen kühlenden Effekt. Einige Städte fördern die Begrünung mit eigenen Förderprogrammen.</p>	<p>Städtisches Förderprogramm zur Dach- und Fassadenbegrünung Düsseldorf</p> <p>Antrag Grüne Gütersloh für ein Dach- und Fassadenbegrünungsprogramm, daraus entstand dieses Förderprogramm</p>
<p>Weitere Maßnahmen und Anregungen (aus den Workshops)</p>	<p>Konkrete Projektideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rigolen fördern → Versickerung auf dem eigenen Grundstück • Regenwasserzisternen • Forst- und Stadtbaumsatzung • Kanalisation Entkoppeln • Öffentliche Plätze (Fußball-/Spielplätze) als Wasserrückhaltebecken nutzen (Münster, Minden) <p>Weitere Ideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trennwassersystem • Trinkwassermanagement • Klimaangepasste Landwirtschaft • Trinkwasserstellen • Frischluftschneisen sichern , Temperatursenkung → Windschneisen nicht verschließen • Konzepte aus südlichen Ländern adaptieren (Temperatur) • Klimawandel angepasste Bäume pflanzen 	

Kontakt für Rückfragen:

Stand: 13.01.2020

Wibke Brems MdL, Sprecherin Energiepolitik und Klimaschutz
 Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
wibke.brems@landtag.nrw.de
 Tel.: 0211-884-2142